

VERARBEITUNGSANWEISUNG  
TiVersa<sup>®</sup> Locator<sup>®</sup>

*Präzision seit 1968*
















PICK - UP + RESEATING ABUTMENTS



Tiversa Locator Abutments

10920	Locator Abutment / H 1,1 mm	
10921	Locator Abutment / H 2,1 mm	
10922	Locator Abutment / H 3,1 mm	
10919	Locator Matrizenset (0°-10°)	
10924	Locator Abformkappe	
10925	Locator Manipulierimplantat	
10933	Locator Laborinstrument	
10934	Locator Eindrehinstrument	
10935	Locator Winkelmesspin	
10936	Locator Winkelmesslehre	
10937	Locator Friktionseinsätze (10°-20°)	



Tiversa Locator Abzugskräfte

Friktionseinsatz	Blau	680 g = 6,7 N
Friktionseinsatz	Pink	1360 g = 13,4 N
Friktionseinsatz	transparent	2265 g = 22,3 N
Friktionseinsatz	grün	1815 g = 17,8 N
Friktionseinsatz	rot	435 g = 4,5 N



Tray 1



Tiversa Locator entsprechend der Mukosahöhe



Manipulatorimplantat Nr. 10925 und Abformkappe Nr. 10924



Laborinstrument für Tiversa Locator Nr. 10933

Tiversa Locator fixierte Prothese

▲

Abformung als „Rebasierungs-abformung“

▲

Abutmentplatzierung durch den Zahnarzt

▲

Die Abutmentlinie „Tiversa Locator“ ist eine preiswerte Möglichkeit, eine Prothese zu verankern. Das Abutment erlaubt das einfache Einstellen und jederzeitige Nachstellen der Abzugskräfte durch Austausch der Friktionseinsätze. Bei Verwendung von zwei Implantaten entsteht funktionell eine sekundär verblockte Gelenkkonstruktion. Dieser ist eine relativ starke Belastung des Knochens im Kauzentrum (Region des zweiten Prämolaren/ersten Molaren) eigen, weshalb mit häufigen Unterfütterungen gerechnet werden muss. Bei Verwendung von mehr als zwei Implantaten wird die Rotationsmöglichkeit gesperrt. Es entsteht eine sekundär verblockte Konstruktion von geschiebartiger Kinematik. Die Abutmentlinie toleriert konstruktionsbedingt Abweichungen von der gemeinsamen Einschubachse von 20° je Implantat. Die Abformung für diese Abutments wird typischerweise als statische Abformung mit einem individuellen Löffel vorgenommen. Diese Variante wird dargestellt.



Abb. 1 Typischerweise werden Implantate für eine derartige Konstruktion in regio 33 und 43 gesetzt. Auf die Bogenform des Unterkiefers muß keine Rücksicht genommen werden, da der Zungenraum mangels Steg nicht eingeschränkt wird. Die Eintauchtiefe der Sulkusformer (Ringmarkierung) gibt die Länge des zu verwendenden Locator-Abutments an.

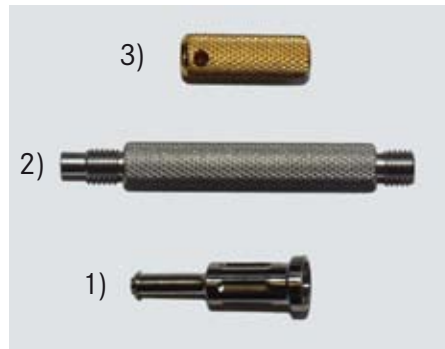


Abb. 2 Das Locator-Laborinstrument (Art.-Nr. 10933) besteht aus drei Teilen:  
1) Instrument zum Entfernen der Nyloneinsätze  
2) Instrument zum Einsetzen der Friktionseinsätze  
3) Locator-Abutmentschlüssel



Abb. 3 Je nach Schleimhautstärke werden die Abutments ausgewählt und mit dem Abutmentschlüssel in die Implantate eingedreht.

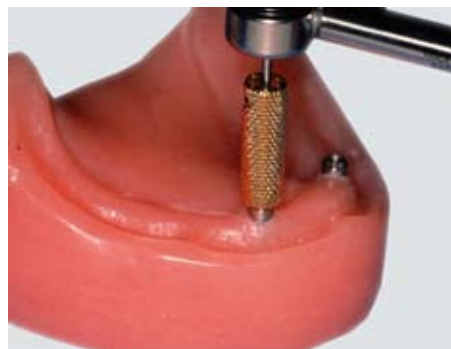


Abb. 4 Setzen Sie das Locator-Eindreheinstrument (Art.-Nr. 10934) mit seinem Sechskant in das Ende des Abutmentschlüssels und ziehen Sie den Aufbau mit dem 20 Ncm Drehmomentschlüssel fest.



Abb. 5 Befestigen Sie die Winkelmesspins (Art.-Nr. 10935) auf den Abutments, um den Grad der Achsdivergenz zu bestimmen.  
a) Gesamtdifferenz < 20° = klare, rosa oder blaue Friktionseinsätze  
b) Gesamtdifferenz > 20° = grüne oder rote Friktionseinsätze



Abb. 6a Die Locator-Abdruckkappen (Art.-Nr. 10924) werden auf die Abutments gesetzt. Düninfließendes Abdruckmaterial wird um die Kappen appliziert und eine Abformung des gesamten Kiefers genommen.



Abb. 6b Ein alternatives Verfahren ist die Verwendung der Prothese des Patienten in Kombination mit Matrizenkappen und der schwarzen Nyloneinsätze für einen Unterfütterungsabdruck.

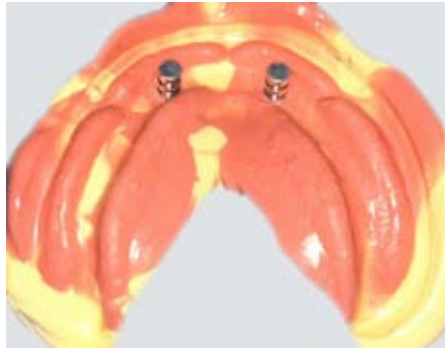


Abb. 7 Abdrucktechnik: Die Locator-Manipulatorimplantate in die Abdruckkappen setzen, die sich in der Abformung befinden.



Abb. 8 Stellen Sie ein Arbeitsmodell her. Setzen Sie den weißen Platzhalter über den Kopf des Manipulatorimplantates. Befestigen Sie die Matrize mit dem schwarzen Verarbeitungseinsatz darauf und stellen Sie die Prothese wie gewohnt her.

7b. Unterfütterungstechnik: Die Locator-Manipulatorimplantate in die Matrizenkappen der Prothese setzen.



Abb. 9 Lösen Sie die Spitze des Laborinstrumentes zum Entfernen des Nyloneinsatzes durch zwei ganze Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn. Setzen Sie die Spitze in den Einsatz der Matrize und drücken Sie diese geradlinig ein (Abb. 1). Die scharfe Kante der Spitze faßt den Nyloneinsatz und ermöglicht Ihnen, diesen herauszuziehen. Drehen Sie die Spitze im Uhrzeigersinn wieder in das Kerninstrument ein, um den Einsatz vom Instrument zu lösen.



Abb. 10 Mit dem Instrument zum Einsetzen des Friktionseinsatzes wird dieser fest in die leere Matrizenkappe gedrückt. Der Einsatz muß bündig mit dem Rand der Metallmatrize abschließen.



Abb. 11 Fertiggestellte Versorgung

Locator® eingetragenes Warenzeichen der Zest Anchor Ltd.

ZL MICRODENT  
Attachment GmbH & Co. KG  
Schützenstraße 6 - 8  
58339 Breckerfeld

Tel. +49 2338 801-0  
Fax. +49 2338 801-40  
info@zl-microdent.de  
www.zl-microdent.de